

Bankomat in Tankstelle?

GEKOPPELT / Aus Scheiblingstein kommt der Vorschlag, eine Tankstelle mit einem integrierten Geldautomaten zu errichten.

VON ALEXANDRA HALOUSKA

SCHEIBLINGSTEIN / Zwiespaltenne Meinungen löste der NÖN-Artikel „Kein einziger Bankomat im Ort“ (Woche 17) bei den Lesern aus Scheiblingstein aus. Während der Plan, in Weidling und Scheiblingstein Geldautomaten aufzustellen, von Familien und jüngeren Personen befürwortet wird, gibt es innerhalb der älteren Generation auch einige Skeptiker.

Grund dafür sind vor allem die kürzlich verübten Geldautomat-Anschläge, von denen auch Klosterneuburg nicht verschont wurde. Erst am 4. Dezember schlugen unbekannte Täter die Scheiben eines Bankomats in der

Weidlinger Straße ein. Zwar wurde der Geldautomat nicht, wie bei zahlreichen anderen Attentaten in Niederösterreich, aus seinen Angeln gerissen, trotzdem sorgte auch dieser Vorfall für Unbehagen unter vielen Bürgern.

„In Scheiblingstein herrscht großer Bedarf an Treibstoff“

Der Scheiblingsteiner Peter Angermair erklärt: „Manche Scheiblingsteiner befürchten, dass die Geldautomaten Verbrecher anziehen.“ Von den 7.650 Bankomaten, die in Österreich aufgestellt sind, wurden bisher 21 gestohlen. „Das ist zwar nur jeder 340. Geldautomat, gibt aber offensichtlich doch Anlass zu Besorgnis“, fügt Angermair hinzu.

Von einem in Scheiblingstein wohnenden Versicherungsdirektor kam daher der Vorschlag, die Aufstellung eines Geldautomaten mit der Errichtung einer Tankstelle in Scheiblingstein zu verbinden, „da in Anbetracht der Entfernung zur nächsten Tankstelle auch ein großer Bedarf an Treibstoff besteht“, informiert Angermair.

Diese Idee wird von vielen Scheiblingsteinern unterstützt. Bekanntlich gibt es in vielen OMV-Tankstellen Automaten der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, bei denen man nicht nur Bargeld beheben, sondern auch Einzahlungen und Überweisungen vornehmen kann.



Manche Scheiblingsteiner befürchten, dass ein Bankomat Verbrecher anziehen könnte. FOTO: ZVG